

LSVD Berlin-Brandenburg e.V. Kleiststraße 35 10787 Berlin

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Herrn Michael Müller
- Senatskanzlei -

10871 Berlin

Berlin steht zusammen!

**Gemeinsam gegen
Homosexuellen-
feindlichkeit!**

19. Mai 2015

Vandalismus am Magnus-Hirschfeld-Ufer

Sehr geehrter Herr Regierender Bürgermeister,

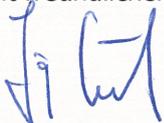
mit unserem heutigen Schreiben müssen wir Sie leider darauf hinweisen, dass die Gedenktafeln am Magnus-Hirschfeld-Ufer, die an die erste homosexuelle Emanzipationsbewegung erinnern, erneut beschädigt wurden. Beide Tafeln wurden auf der Vorder- und Rückseite mit Schriftzeichen und Symbolen beschmiert. Der Lesben- und Schwulenverband hat eine Anzeige gegen Unbekannt gestellt.

In den vergangenen Monaten haben sich die Sachbeschädigungen an Erinnerungsorten der homosexuellen Verfolgungsgeschichte sowie der homosexuellen Emanzipationsbewegung gehäuft. Hierzu zählen unter anderem die Beschädigung der Gedenktafel für die homosexuellen Opfer des Nationalsozialismus am U-Bahnhof Nollendorfplatz und mehrfache Beschädigungen der Ausstellung zu „Karl Heinrich Ulrichs“ im Rathaus Schöneberg. Die Sichtscheibe des Denkmals für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen musste nach grober Gewaltanwendung vollständig ausgetauscht werden. Jedoch konnten die Schäden durch die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas und die Berliner Verkehrsbetriebe jeweils schnell behoben werden.

Die Gedenktafeln am Magnus-Hirschfeld-Ufer wurden innerhalb eines Jahres nun schon zum zweiten Mal beschädigt. Vor einigen Monaten haben Sie hierzu erklärt „Wer diese Erinnerungsorte beschädigt und schändet, übt nicht nur Gewalt gegen Sachen aus, sondern trifft uns alle. Wir werden das nicht hinnehmen (...)“. Über diesen wichtigen politischen Zuspruch haben wir uns sehr gefreut. In diesem Sinne möchten wir den Berliner Senat bitten, dafür Sorge zu tragen, dass die 2011 im Auftrag der Senatsverwaltung für Kulturelle Angelegenheiten errichteten Gedenktafeln zeitnah professionell gereinigt werden.

Die weltweit erste homosexuelle Emanzipationsbewegung hat in Berlin ihren Ursprung. Darauf können wir als Berlinerinnen und Berliner stolz sein. Bitte tragen Sie dazu bei, diesen Gedenkort zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen



Jörg Steinert
Geschäftsführer





Lesben- und Schwulenverband

**Landesverband
Berlin-Brandenburg e.V.**

Jörg Steinert
Geschäftsführer

Kleiststraße 35
10787 Berlin

Fon: 030 - 22 50 22 15
Fax: 030 - 22 50 22 21

joerg.steinert@lsvd.de
www.berlin.lsvd.de

- LSVD Berlin-Brandenburg e.V. Kleiststraße 35 10787 Berlin

Staatssekretär Tim Renner
Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten
Brunnenstraße 188

10119 Berlin

Berlin steht zusammen!

**Gemeinsam gegen
Homosexuellen-
feindlichkeit!**

19. Mai 2015

Vandalismus am Magnus-Hirschfeld-Ufer

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

mit unserem heutigen Schreiben müssen wir Sie leider darauf hinweisen, dass die Gedenktafeln am Magnus-Hirschfeld-Ufer, die an die erste homosexuelle Emanzipationsbewegung erinnern, erneut beschädigt wurden. Beide Tafeln wurden auf der Vorder- und Rückseite mit Schriftzeichen und Symbolen beschmiert. Der Lesben- und Schwulenverband hat eine Anzeige gegen Unbekannt gestellt.

In den vergangenen Monaten haben sich die Sachbeschädigungen an Erinnerungsorten der homosexuellen Verfolgungsgeschichte sowie der homosexuellen Emanzipationsbewegung gehäuft. Hierzu zählen unter anderem die Beschädigung der Gedenktafel für die homosexuellen Opfer des Nationalsozialismus am U-Bahnhof Nollendorfplatz und mehrfache Beschädigungen der Ausstellung zu „Karl Heinrich Ulrichs“ im Rathaus Schöneberg. Die Sichtscheibe des Denkmals für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen musste nach grober Gewaltanwendung vollständig ausgetauscht werden. Jedoch konnten die Schäden durch die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas und die Berliner Verkehrsbetriebe jeweils schnell behoben werden.

Die Gedenktafeln am Magnus-Hirschfeld-Ufer wurden innerhalb eines Jahres nun schon zum zweiten Mal beschädigt. Vor einigen Monaten hat unser heutiger Regierender Bürgermeister Michael Müller hierzu erklärt „Wer diese Erinnerungsorte beschädigt und schändet, übt nicht nur Gewalt gegen Sachen aus, sondern trifft uns alle. Wir werden das nicht hinnehmen (...)“. Über diesen wichtigen politischen Zuspruch haben wir uns sehr gefreut. In diesem Sinne möchten wir den Berliner Senat bitten, dafür Sorge zu tragen, dass die 2011 im Auftrag der Senatsverwaltung für Kulturelle Angelegenheiten errichteten Gedenktafeln zeitnah professionell gereinigt werden.

Die weltweit erste homosexuelle Emanzipationsbewegung hat in Berlin ihren Ursprung. Darauf können wir als Berlinerinnen und Berliner stolz sein. Bitte tragen Sie dazu bei, diesen Gedenkort zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Steinert
Geschäftsführer

